

Neudruck

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1694

der Abgeordneten Sabine Niels und Michael Jungclaus

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 5/4289

Beiträge der Imker zur Unfallversicherung

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1694 vom 18.11.2011:

In diesem Jahr wurden die Beiträge zur Unfallversicherung aller Agrar- und Forstbetriebe umgestellt. Grund für die zumeist drastische Erhöhung sind geänderte Berechnungsgrundlagen. Bisher gab es bei der Unfallversicherung feste Sätze, die sich beispielsweise bei den Imkern nach der Anzahl der Bienenvölker richteten. Ab diesem Jahr wird der Arbeitsaufwand als Maßstab genommen. Für einen Erwerbsimker mit 100 Völkern steigen die Beiträge von ca. 140 Euro auf ca. 700 Euro an, was erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit hat. Lediglich Hobbyimker ohne Land- und forstwirtschaftlichen Betrieb, die ihre Imkerei nicht gewerbsmäßig betreiben, können sich befreien lassen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie schätzt die Landesregierung die Auswirkungen der Beitragsreform der Unfallversicherung der Berufsgenossenschaft für die Erwerbs- und Hobbyimker ein?
2. Welche Auswirkungen sind im Hinblick auf die Anzahl der aktiven Imker und Völker und damit der Bestäubung der Agrarflächen zu erwarten und welche Maßnahmen können gegen voraussichtliche Verschlechterungen ergriffen werden?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie schätzt die Landesregierung die Auswirkungen der Beitragsreform der Unfallversicherung der Berufsgenossenschaft für die Erwerbs- und Hobbyimker ein?

Datum des Eingangs: 19.12.2011 / Ausgegeben: 27.12.2011

Zu Frage 1: Die Träger der Sozialversicherung sind rechtsfähige Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Die Selbstverwaltung wird durch die Versicherten und die Arbeitgeber ausgeübt. Die Festsetzung der Beiträge der Versicherten erfolgt in der Satzung durch das Selbstverwaltungsorgan, der Vertreterversammlung. Werden durch das Selbstverwaltungsorgan veränderte bzw. erhöhte Beiträge für versicherte Imker festgesetzt, erhöhen sie deren Kosten und ggf. deren Wirtschaftlichkeit.

Frage 2: Welche Auswirkungen sind im Hinblick auf die Anzahl der aktiven Imker und Völker und damit der Bestäubung der Agrarflächen zu erwarten und welche Maßnahmen können gegen voraussichtliche Verschlechterungen ergriffen werden?

Zu Frage 2: Inwieweit die Beitragsumstellungen bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Auswirkungen auf die Anzahl der aktiven Imker und Völker und damit auf die Bestäubung der Agrarflächen hat, kann nicht prognostiziert werden. Das Ergreifen von Maßnahmen bezüglich der möglichen Verschlechterung der Intensität der Bestäubungsleistungen der Agrarflächen obliegt den wirtschaftlichen Interessen der Flächenbewirtschafter. Erhöhte Kosten bei den Imkern durch die Beitragsumstellung können weder direkt noch indirekt durch das Land ausgeglichen werden.